

Sachdokumentation:

Signatur: DS 1563

Permalink: [www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/1563](http://www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/1563)



### Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

### Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

**REGIONAL STATT EINGEFLOGEN**

**JA ZU «FAIR FOOD»**

**AM 23. SEPTEMBER JA ZUR FAIR-FOOD-INITIATIVE**

**Die Fair-Food-Initiative will Lebensmittel aus einer naturnahen, umwelt- und tierfreundlichen Landwirtschaft mit fairen Arbeitsbedingungen fördern.**

**Ihr Ja am 23. September kommt allen zugute: Konsumentinnen und Konsumenten, Bäuerinnen und Bauern, Tieren, Klima und Umwelt – in der Schweiz und im Ausland.**

Zahlreiche Organisationen aus den Bereichen Umweltschutz, Tierschutz, Landwirtschaft, Konsumentenschutz, Entwicklungszusammenarbeit sowie Gewerkschaften sagen Ja zur Fair-Food-Initiative.

**Mehr Informationen:**

[www.fair-food.ch](http://www.fair-food.ch)

[@fairfoodja](https://twitter.com/fairfoodja)

[fairfoodinitiative](https://www.facebook.com/fairfoodinitiative)



**REGIONAL  
STATT EINGEFLOGEN**

**Ja zu einer umweltfreundlichen,  
regionalen Landwirtschaft**

Klimawandel und Umweltzerstörung gefährden die Lebensgrundlagen unserer Kinder und sind schon heute eine Bedrohung. Die Fair-Food-Initiative fördert nachhaltiges und regionales Essen. Das kommt nicht nur der Umwelt, sondern auch den Bäuerinnen und Bauern zugute. Und unserer Gesundheit: Dank der Initiative bekommen wir mehr frische und gesunde Lebensmittel mit kürzeren Transportwegen auf unsere Teller.

**TIERWOHL  
STATT TIERFABRIK**

**Ja zu einer artgerechten Tierhaltung**

Wir alle wünschen uns, dass Tiere artgerecht gehalten werden. Trotzdem landen Eier und Fleisch aus industrieller und quälischer Massentierhaltung in den Regalen unserer Supermärkte. Die Fair-Food-Initiative will keine Lebensmittel aus tierquälischer Produktion. Und mit einer transparenten Deklaration der Produktionsweise können sich Konsumentinnen und Konsumenten beim Einkauf für mehr Tierwohl entscheiden.

**FAIRER HANDEL  
STATT AUSBEUTUNG**

**Ja zu fairem Handel statt  
schrackenlosem Freihandel**

Fast die Hälfte der Lebensmittel in der Schweiz wird heute importiert. Die Fair-Food-Initiative fördert auch bei Importen Qualität und Nachhaltigkeit. Der weltweite Handel mit Lebensmitteln darf nicht auf Kosten von Bäuerinnen und Bauern, fairen Arbeitsbedingungen, Tierwohl und Umwelt gehen. Wir alle wollen mit gutem Gewissen geniessen – unabhängig davon, ob Lebensmittel aus der Schweiz oder dem Ausland kommen.